



AKTION WÜRDE & GERECHTIGKEIT

Aktion Würde und Gerechtigkeit lädt zu Diskussion über Migration ein

„Die Zukunft gehört einer integrativen Gesellschaft“ - Unter dieser Überschrift lädt der Verein „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ für Mittwoch, 28. Januar, um 19.30 Uhr, zu einer Diskussions- und Austauschveranstaltung in das Gemeindehaus St. Margareta, Bahnhofstraße 113, in Lengerich ein. „In unserm Land wird in höchst fragwürdiger Weise über Migrantinnen und Migranten diskutiert. Es wird der Eindruck erweckt, als seien sie viel zu viele und insgesamt unterschiedslos eine Überforderung. Es wird so getan, als sei die Einwanderung von vielen Menschen in Deutschland ein großer historischer Irrtum gewesen“, sagt Peter Kossen, Vorsitzender des Vereins, und er ergänzt: „In einer von Migration geprägten Welt ist Integration eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Sie zu bewältigen, bedarf es passender Rahmenbedingungen, Kreativität, Geduld und Ressourcen. Auch, wenn es Missstände gibt, die benannt und behoben werden müssen: Die entscheidende Frage ist doch nicht ernsthaft, ob wir Migration wollen, sondern ob wir sie gestalten wollen.“ Pia Dömer, zweite Vorsitzende, stellt fest: „Die Bundesregierung spricht immer wieder von der „erfolgreichen Migrationswende“ und meint die gesunkene Zahl von Asylanträgen in Deutschland. Aber: Warum sollten der einzige Maßstab für Erfolge in der Migrationspolitik niedrige Zahlen sein? – Das unterstellt doch ein Ende der riesigen Fluchtbewegungen weltweit oder auch eine Beseitigung der gravierendsten Fluchtursachen. Beides ist nicht der Fall, im Gegenteil!“ Migrantinnen selbst werden in der Veranstaltung am 28. Januar zu Wort kommen und sagen, was sie brauchen und was sie beitragen zu einer integrativen Gesellschaft. Die Teilnehmenden des Abends sind aufgefordert, in Tischgruppengesprächen ihre Erfahrungen und Meinung einzubringen. Torsten von Düllen, Vorstandsmitglied, weiß aus eigener beruflicher Erfahrung: „Damit Migration gelingen kann zum Nutzen tatsächlich aller, braucht es das Engagement der aufnehmenden Gesellschaft vor allem in diesen Bereichen: Sprachkurse - flächendeckend und gratis; Bildungschancen und Anerkennung von Qualifikationen; Arbeit jenseits von Ausbeutung und moderner Sklaverei; Sozialer Status als Bürger und nicht als Gastarbeiter; Wohnen und Gesundheit jenseits von Schrottimmoblie und Mietwucher; Familienzusammenführung und politische Teilhabe auf allen Ebenen. Das wird und darf unserem Land etwas kosten!“ Peter Kossen fasst das Ziel der Veranstaltung so zusammen: „In einer Region, deren Bevölkerung einen hohen Migrationsanteil hat, und in einer Gesellschaft, die in diesem Thema stark polarisiert ist, bieten wir den Raum zum offenen Austausch, zum Zuhören und Reden. Wir wollen dem weit verbreiteten Narrativ von der Migration als Problem unsere Überzeugung entgegensetzen: Wir brauchen Migration! Deshalb muss Migration gestaltet, gesteuert und gut begleitet werden. Die Zukunft gehört einer integrativen Gesellschaft!“